

1943

5. Januar 43

(5) Brief an Dr. Simon: PWJ äußert sich zu Dr. Simons nationaljüdischer und zionistischer Einstellung. Befürwortet ein neues Europa mit einem neuen, anderen Deutschland.

(5) Brief von Norbert Herzog: Sendet das Manuskript seines Stückes "Flitterwochenschau".

7. Januar 43

(5) Brief von Dr. H. P. Gebhardt: Teilt mit, daß weder die Berets-Briefe noch seine Antwortbriefe im "Boletin Informativo" oder der "Jüdischen Wochenschau" veröffentlicht worden sind.

15. Januar 43

(5) Brief von Dr. Lifezis: Bittet um Buch und Klavierauszug von "Das Ministerium ist beleidigt".

16. Januar 43

(5) Brief an Frau Jacobovics, Rio de Janeiro, von Frau Reger-Jacob: Entschuldigt späte Antwort mit übermäßiger Arbeit. PWJ muß neben der Theaterarbeit noch für Propaganda sorgen. Frau Reger-Jacob macht die Abrechnung zusätzlich. Bietet ihr eine Beschäftigung an der FDB für die kommende Spielzeit an.

(5) Telegramm von Frau Jacobovics an Frau Reger-Jacob (undatiert): Nimmt die Beschäftigung an der FDB an.

17.01.1943, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

Zusätze von Erich & Lucy und Tante Frieda

Leider unleserlich

17. Februar 43

(5) Brief von Herrn Zweig, Jüdische Kulturgemeinschaft: Bittet um Stellungnahme, damit mit den Vorbereitungen für den Jean Gilbert-Abend begonnen werden kann.

19. Februar 43

(5) Brief an Herrn Zweig, JKG: PWJ beschreibt die Arbeit der FDB und stellt klar, daß zahlreiche Stücke jüdischen Inhalts gespielt wurden. Wünscht eine Zusammenarbeit mit der JKG.

24. Februar 43

(5) Brief von Herrn Kadrabek, tschechoslovakischer Gesandter: Stellt der FDB die Übersetzung von Karel Capeks Stück "Mutter" zur Verfügung.

(5) Brief von Herrn Ayalti (auch A. Yalti oder Aialti), Montevideo: Schickt die ersten drei Akte seines Stückes "Vater und Sohn", macht Anmerkungen dazu.

26. Februar 1943

Heidi Eisler an Frau Jacob: Rolle in „Dorine“, möchte sie spielen; Rolle der Lily muss sie absagen

27. Februar 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gibt die Aufführungstermine der "Kommödie" und die künstlerischen Pläne bekannt. Spricht sich für ein Gastspiel der FDB in Montevideo aus.
(5) Brief an Gabriela Moner: PWJ gibt Informationen bezüglich der spanischen Übersetzung des neuen Buches.

2. März 43

(5) Brief an Herrn Kadrabek von Frau Reger-Jacob: Bedankt sich für die Übersetzung. Verspricht, das Stück "Mutter" von Karel Capek zur Aufführung zu bringen. Verspricht sich ein starkes Interesse des Publikums.
(5) Brief an Herrn Ayalti, Montevideo von Frau Reger-Jacob: Beurteilt Ayaltis Stück "Vater und Sohn" positiv. Plant, es im 2. Zyklus (Beginn in der ersten Junihälfte) aufzuführen.
Brief Frau Jacob an Frau Eisler: Änderungen „Dorine“

6. März 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ beschreibt seine terminlichen Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß die Daten für die Montevideo-Gastspiele noch nicht bekannt sind.
Fühlt sich von der Behauptung überfordert, er hätte "unter allen Umständen eine Sensation zu bringen".

11. März 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Nach dem Regierungswechsel ist es nicht sicher, ob und wann das Theater wieder besteht.

12. März 43

(5) Brief von der "Asociacion Filantropica Israelita": Planen zum 10-jährigen Bestehen der Organisation ein Buch (Titel: 10 Jahre Aufbauarbeit in Südamerika) herauszubringen und bitten PWJ, einen Artikel zu schreiben.

16. März 1943

Bf. Dr.U. Rukser (Deutsche Blätter, Santiago de Chile) an Dr. P. Alemann; erwähnt an Alemann abgesandtes Heft 2 [der Deutschen Blätter?]; Dank für Ratschlag betreffs Uruguay; Anfrage, in Zusammenhang mit dem Vorhaben, über die deutsche Emigration in Südamerika zu berichten, ob Alemann einen zuverlässigen Korrespondenten in Argentinien wisse [PWJ?].

18. März 43

(5) Brief an die "Asociacion Filantropica Israelita": PWJ erklärt sich bereit, einen Artikel zu schreiben. Möchte Einzelheiten wissen.

20. März 43

(5) Brief an Herrn Alejandro Barna: PWJ nimmt zur Kenntnis, daß Herr Barna in seiner Buchhandlung keinen Kartenvorverkauf mehr für die FDB machen will.

21. März 43

(5) Brief von E. de Hoffmann, Buenos Aires: Schlägt im Namen mehrerer Zuschauer vor, Herrn Parlgi und Herrn Harding ins Ensemble der FDB aufzunehmen.

26. März 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo, von Frau Reger-Jacob: Schickt den Programmtext und Fotos. Teilt mit, daß es das erste Mal ist, daß die FDB mit nur einer Aufführung die Unkosten herein zu spielen versucht.

Pico an PWJ (spanisch)

28. März 43

(5) Brief von Leo Fischer, Bolivien: Fragt an, ob PWJ ihn eventuell für ein Gastspiel engagieren könnte.

30. März 43

(5) Brief an Herrn Cahn: PWJ macht den Vorschlag, das Opernbuch in zwei getrennten Publikationen herauszubringen. Erwartet einen großen Erfolg, da es keine spanischen Textbücher und Erläuterungen gibt.

31. März 43

(5) Brief von Norbert Herzog: Bittet um eine Reaktion auf sein Stück "Flitterwochenschau". Möchte, daß PWJ es aufführt.

2. April 43

(5) Brief an Dr. Herman Gebhardt, Montevideo: Bespricht Einzelheiten bezüglich des Montevideogastspiels. Schickt Liste mit persönlichen Daten der beteiligten Schauspieler.

6. April 43

(5) Brief an Herrn Ballin: Geht auf ein Zerwürfnis ein, das daraus entstanden ist, daß die Konkurrenz ebenfalls ein Inserat im Programmheft der FDB hatte.

14. April 43

(5) Brief von der "Asociacion Filantropica Israelita": Bedanken sich für den Artikel.

16. April 43

(5) Brief von Lisa Dub, Montevideo: Schickt zwei Einakter: "Jasmin" und "Wir zwei".

17. April 43

(1) Premiere: "Die Affäre Dreyfus", Hans J. Rehfisch, Regie: L. Reger-Jacob.

(5) (Datum der Premiere) Brief an Herrn Zeig, JKG: PWJ schickt einen historischen Artikel über "Affäre Dreifus", damit er den Mitteilungsblättern der JKG beigelegt wird.

19. April 43

Brief von Harry Bunzel: Bittet PWJ, ihm das Gedicht, das er ihm geschrieben hat, zurück zu senden.

24. April 43

(1) Premiere: "Die Töchter Ihrer Exzellenz (Die kleine Trafik)", Ladislaus Bus-Fekete, Regie: Hermann Geiger.

29. April 43

(5) Brief vom Jugendkreis der "Theodor Herzl Gesellschaft", Buenos Aires: Bitten PWJ, für ihren Jugendkreis Vorträge zu halten.

30. April 43

(5) Brief an Herrn Montés: PWJ nimmt die Einladung zum Konzert an. Bittet um die Bearbeitung der "Kunst der Fuge" von Graeser und um die Analyse von Dr. Heuss. Möchte die Partitur von Griegs Klavierkonzerten leihen. Berichtet über die chaotischen Zustände im S.O.D.R.E. in Montevideo, die entstanden sind, weil die Verantwortlichen nicht harmonieren.

1. Mai 43

(1) Premiere: "Mr. Pim kommt vorbei", A.A. Milne, Regie: Hedwig Schlichter.

5. Mai 43

(5) Brief von Martin Trost, Montevideo: Bittet PWJ um Exemplare des Festprogrammes "Drei Jahre FDB" für sein Archiv und Propagandazwecke.

6. Mai 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Schickt eine besprochene Komödie zurück.
(5) Brief an Herrn Zweig, Jüdische Kulturgemeinschaft: PWJ bittet die JKG, einige Zeilen für das Festprogramm zum dreijährigen Bestehen der FDB zu schreiben.
Bf. PWJ an Vorstand des Vereins „Vorwärts“: Antrag auf Mitgliedschaft, Festveranstaltung

8. Mai 43

(5) Brief von Herrn Alemann, "Argentinisches Tageblatt": erinnert an alles, was in den ersten drei Jahren der Bühne geschehen ist. Denkt an die Planungs- und Aufbauphase zurück. Lobt PWJs Arbeit, wünscht Erfolg.

9. Mai 43

(1) Premiere: "Pygmalion", Georg Bernhard Shaw, Regie: Jacques Arndt.

10. Mai 43

(5) Brief von Herrn Zweig, JKG: Gratuliert zum dreijährigen Bestehen der FDB.
Brief von B. Fischbein an PWJ: Gratuliert zum dreijährigen Bestehen der FDB

11. Mai 43

(5) Brief an Herrn Szenkar: PWJ möchte Informationen über den Artikel über Psalmus Hungaricus haben. Berichtet, daß er wegen der Operninszenierungen im S.O.D.R.E. nicht mehr gefragt worden sei, sondern nur Herr Geiger. Fühlt sich übergangen.

12. Mai 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gratuliert der FDB zum dreijährigen Bestehen.
(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ beschwert sich, daß der Preis für Reklame um 100% erhöht wurde. Verlangt in Zukunft Anzeigen, die halb so groß sind, um auf den ursprünglichen Preis zu kommen.

13. Mai 43

(5) Brief von den Mitgliedern der Amigos De "La Voz Del Dia", Montevideo: Gratulieren zum Jubiläum der FDB. Loben PWJs Arbeit in Montevideo.

14. Mai 43

(5) Brief von Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": Erklärt PWJ die Preissteigerung der Inserate.
(5) Brief an den Vorstand des Vereins "Vorwärts", Buenos Aires: PWJ tritt dem Verein bei.
(5) Brief an Harry Bunzel: PWJ schickt das gewünschte Gedicht zurück. Entschuldigt seine späte Antwort. Plant eine Reise nach Uruguay. Möchte Herrn Bunzel anschließend treffen.

15. Mai 43

(1) Kabarett unter der Devise "Drei Jahre FDB" und Bühnenball.

21. Mai 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt an Frau Reger-Jacob: Teilt seine neue Adresse mit. Will PWJ an seinem Urlaubsort besuchen. Gibt Terminvorschläge für das Montevideogastspiel an.

23. Mai 43

(1) Premiere: "Saison im Kurhotel", Paul Frank, Regie: J. Arndt.

30. Mai 43

(1) Premiere: "Zweiter Stock, Tür 19", Ludwig Zilahy, Regie: L. Reger-Jacob.

31. Mai 43

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ sieht seinen Fehler bezüglich der Abrechnung der Inserate ein. Bittet um die Adresse von Dr. Glaser in New York.

1. Juni 43

(5) Brief von Dr. Lifezis: Hat eine Korrespondenz mit Leo Fischer in Cochabamba angefangen. Möchte wissen, "ob der Mann für PWJ in Frage kommt". Schickt einen Brief von Fischer mit, in dem dieser um eine Anstellung als Regisseur an der FDB bittet.

6. Juni 43

(5) Premiere: "Das schwedische Zündholz", Ludwig Hirschfeld, Regie: Hermann Geiger.

11. Juni 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Fragt, ob PWJ einverstanden ist, wenn er seine selbstgeschriebene Komödie, die er vorher PWJ für die FDB angeboten hat, in Montevideo uraufführen läßt (anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Rundfunkstunde).

12. Juni 43

(1) Premiere: "Dorine und der Zufall", Gruenebaum-Sterk und Gilbert, Regie: PWJ

14. Juni 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ stimmt der Uraufführung von Gebhardts Stück zu.

19. Juni 43

(1) Premiere: "Flug nach Westen", Elmer Rice, Regie und Übersetzung: L. Reger- Jacob. An die Mitglieder der FDB: Abschiedsbrief

10. Juli 43

(5) Brief an Herrn Ayalti, Montevideo: Frau Reger-Jacob macht einige Verbesserungsvorschläge bezüglich des Stücks "Vater und Sohn".

(5) Brief an Herrn Kadrabek: Kündigt die Aufführung des Stückes "Mutter" von Karel Capek für den 18. Juli an. Lädt ihn und die Übersetzerin zu einer Vorstellung ein.

(1) Premiere: "Hofloge", J.M. Crawford, Regie: J. Arndt.

14. Juli 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ fragt nach dem genauen Datum des fünfjährigen Bestehens der Rundfunkstunde. Plant zu diesem Anlaß nach Montevideo zu kommen. Muß seinen Spielplan danach ausrichten. Der dritte Abonnementszyklus endet am 9. Oktober. Ein zweites Montevideogastspiel wäre in der zweiten Oktoberhälfte denkbar. PWJ beschreibt die

letzten arbeitsreichen Wochen. "Menschen in Weiss" war ein großer Erfolg, wurde Stadtgespräch und hat der FDB neues Publikum gebracht.

15. Juli 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gibt die Daten an, an denen Räume für ein Gastspiel in Montevideo zu bekommen wären. Sieht wegen der schlechten Vorschläge Probleme.

(5) Brief von Luci Wenning: Bittet PWJ, ihren Mann Philipp bei der FDB einzustellen, weil er unter der Arbeitslosigkeit sehr leidet.

(1) Aufführung: "Menschen in Weiß", Sidney Kingsley, Regie: PWJ.

17. Juli 43

(5) (Datum der Aufführung): Brief an Ruda Firkusny, Buenos Aires: PWJ schickt eine Einladung für die Aufführung "Mutter" von Karel Capek.

(1) Premiere: "Mutter", Karel Capek, Regie: L. Reger-Jacob.

(5) Brief an H. Geiger-Torel: PWJ nimmt Stellung zu Frau Dubs Stück "Annabella" und zu einer möglichen Besetzung.

(5) Brief von Leopold Jacobsohn: Meint, als ehemaliger Lübecker Rechtsanwalt PWJ zu kennen.

18. Juli 43

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ korrigiert einige Artikel, die in der "Jüdischen Wochenschau" abgedruckt waren, inhaltlich. Bittet darum, nicht erfolgte Kritiken (speziell die der Aufführung "Menschen in Weiss") nachzuholen.

19. Juli 43

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ unterrichtet ihn über die Änderung des Spielplans aufgrund der Landestruer-Bestimmungen.

(5) Brief von Hans Heinrich Peyset, Mendoza: Fragt, ob er Herrn Vacanos Stelle als Kapellmeister bei der FDB übernehmen könne, wenn dieser nach Chile geht.

(5) Brief an Herman Geiger-Torel, Montevideo: PWJ berichtet, daß es aufgrund des Todes des argentinischen Vizepräsidenten einen Nationaltrauertag mit Verbot aller theatralischen Veranstaltungen gegeben hat und die Aufführung von Capeks Stück "Mutter" verschoben werden mußte. Das Stück war ein großer Erfolg. Gibt den Spielplan für den zweiten Zyklus an.

Brief Ladendorff (Verein „Vorwärts“) an PWJ: Anschreiben zur Übersendung des Mitgliedsbuches

20. Juli 43

(5) Brief von Herrn Ayalti, Montevideo: Erklärt sich mit den Änderungen bezüglich seines Stückes "Vater und Sohn" einverstanden. Wird eine neue Fassung senden.

(5) Brief von Hermann Geiger-Torel, Montevideo: Berichtet über seine Theaterarbeit und interessante Stücke, die er gelesen hat.

21. Juli 43

(5) Brief von H. Geiger-Torel, Montevideo: Bittet um Informationen, wo Paul Komlos ab 1926 als Dirigent tätig war.

24. Juli 43

(5) Brief an Herman Geiger-Torel: PWJ gibt die Informationen weiter, die er in den Bühnenjahrbüchern über Herrn Komlos gefunden hat. Glaubt nicht, daß man in der nächsten

Zeit zu einer befriedigenden Lösung in der Besetzungsfrage des Stückes "Annabella" kommen wird.

26. Juli 43

(5) Brief von Herman Geiger-Torel: Macht Vorschläge bezüglich der Besetzung von "Annabella".

29. Juli 43

(5) Brief von Günter Berkhahn, Buenos Aires: Bittet um das Manuskript, das er PWJ zugeschickt hatte.

31. Juli 43

(1) Premiere: "Parfümerie", Nikolaus Laszlo, Regie: J. Arndt.

1. August 43

(5) Brief an Hans Heinrich Peyser: PWJ stellt klar, daß Herr Vacano nur für einige Monate die FDB verlassen wird, um bei der Opernsaison in Santiago de Chile den Posten des Chordirektors zu übernehmen. Außerdem ist die Stelle des Kapellmeisters an der FDB eher ein Nebenamt, weil in einem Jahr höchstens ein bis zwei musikalische Werke gebracht werden.

(5) Brief an Dr. Simon, Montevideo: PWJ bedankt sich für die Rücksendung seiner Noten und Bücher.

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ gratuliert zum fünfjährigen Bestehen der Rundfunkstunde. Kann persönlich nicht kommen. Schickt Artikel und Vorträge zum Abdruck. Meint, ein zweites Montevideogastspiel lasse sich Ende Oktober oder Anfang November realisieren. Anbei: Ein Glückwunschsreiben der FDB-Mitglieder.

2. August 43

(5) Brief an Lisa Dub, Montevideo: PWJ gibt Informationen bezüglich der geplanten Aufführung von "Annabella". Erklärt, warum er Heidi Eisler nicht die Titelrolle geben will. Sieht in ihr die Operettensängerin, die als Charakterdarstellerin ungeeignet ist. Würde seine Frau gern die Rolle spielen lassen, diese lehnt jedoch aufgrund der aufgetretenen Diskussion ab. Schlägt Erna Terrel, die in Bolivien ein Theater hat, für die Rolle vor.

3. August 43

(5) Brief von Martin Trost, Montevideo: Bittet PWJ, die Artikel für die Festschrift (fünfjähriges Jubiläum der "La Voz del Dia") zu senden.

4. August 43

(5) Brief an Ernst Uthoff: PWJ berichtet von seiner Arbeit (FDB, musikalische Arbeit, Mitarbeit beim „Argentinischen Tageblatt“), sowie über sein Wagner-Buch.

(5) Brief an Herrn Erich Kleiber: PWJ lobt die Arbeit seines Kollegen Wolfgang Enrique Vacano.

7. August 43

(1) Premiere: "Olympia", Franz Molnar, Regie: L. Reger-Jacob.

(5) Brief von Lisa Dub, Montevideo: Ist mit der Besetzung von "Annabella" einverstanden. Hat bereits ein Manuskript an Frau Terrel geschickt.

11. August 43

(5) Brief an Herrn Ayalti, Montevideo: PWJ teilt mit, daß das Stück "Vater und Sohn" am 21. August aufgeführt wird.
Fragt an, welche Zeitungen er einladen soll.

12. August 43

(5) Brief an die JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft): PWJ beschwert sich über Dr. Sklarz Äußerung, die FDB sei ein anti-jüdisches Theater, weil es nicht-jüdische Mitarbeiter (zum Beispiel Frau Reger-Jacob) beschäftigt. Stellt die Zusammenarbeit zwischen FDB und JKG in Frage. Weist nach, daß die FDB immer alle jüdischen Belange berücksichtigt hat.

13. August 43

(5) Brief von Herrn Ayalti, Montevideo: Gibt die Zeitungen an, die eingeladen werden sollen.

14. August 43

(1) Premiere: "Der Mann, der zum Essen kam", G.S. Kaufmann und M. Hart, Regie: J. Arndt.

19. August 43

(5) Brief an Erna Terrel, Bolivien: PWJ fragt, ob sie Interesse an einem Gastspiel habe. Hält das Stück "Annabella" von Lisa Dub für geeignet.
Brief Aialti an PWJ: Bitte um Freikarten

20. August 43

(5) Brief von der JKG: Erklären, PWJ habe die Äußerungen ihres Mitarbeiters Dr. Sklarz falsch interpretiert. Distanzieren sich von derartigen Meinungen.

21. August 43

(1) Premiere: "Vater und Sohn", J. Aialti, Regie: L. Reger-Jacob.

23. August 43

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ beschreibt die Schwierigkeiten der FDB, die Zuschauer an Stücken ernsteren Inhalts zu interessieren. Stücke spezifisch jüdischen Interesses werden sehr schlecht besucht (z.B. Aialtis Stück "Vater und Sohn"). Die FDB muß aus diesem Grund 4-5 Lustspiele bringen, damit ein ernsteres Stück sie nicht in eine finanzielle Katastrophe führt. Fragt Herrn Friedländer um Rat.

(5) Brief an Fritz Busch: PWJ sendet Proben aus seinem Wagner-Buch. Bittet ihn, in das Manuskript einzusehen.

(1) Premiere: "Kopf oder Schrift", Luois Verneuil, Regie: PWJ.

28. August 43

(5) Brief von Dr. Lifezis: Bittet im Namen von Dr. Georg von Terramare um Kopien von drei Komödien: Spiel im Schloß von Franz Molnar, Olympia von Franz Molnar, Abbies Irish Rose (Dreimal Hochzeit) von Ann Nichols.

30. August 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ sendet abermals Glückwünsche zum Jubiläum, sowie einen Artikel über Max Reinhardt (anlässlich des 70. Geburtstags), den Gebhardt im Radio lesen könnte. Falls bei dem Gastspiel in Montevideo drei Stücke gegeben werden sollen, muß es Ende Oktober/Anfang November stattfinden. Bittet Gebhardt um ein Urteil, ob zwei oder drei Stücke rentabler seien. Als Stücke kommen "Olympia" von Molner und "Mann, der zum Essen kam" in Frage. Das dritte Stück wäre noch auszuwählen.

31. August 43

(5) Brief von Herman Geiger-Torel: Gibt Ratschläge bezüglich des Montevideo-Gastspiels

4. September 43

(5) Brief an Herman Geiger-Torel: PWJ bedauert, daß Herr Geiger-Torel aus terminlichen Gründen nicht an der Aufführung von "Voruntersuchungen" mitarbeiten kann. Lädt ihn ein, bei einem literarischen Abend mitzuwirken.

(1) Premiere: "Firma", Marjan Hemar, Regie: PWJ.

PWJ an Teifelin: Rollenangebot in „Unsere Kinder“

7. September 1943

H. Arendt an PWJ: kann nicht kommenä

Geiger Torel an PWJ: Zusage zur Inszenierung „Nuestros hijos“, möchte von der Inszenierung „Liebelei“ befreit werden, Jacob soll ihm „Unsere Söhne“ lassen

9. September 43

(5) Brief an Herman Geiger-Torel: PWJ fragt, ob er "Liebelei" inszenieren will.

11. September 43

(1) Premiere: "Voruntersuchungen", Max Alsberg, Regie: J. Arndt. (Max Alsberg zum Gedächtnis: Gestorben am 11. September 1933).

13. September 43

(5) Brief von Herman Geiger-Torel: Sagt Mitarbeit für "Liebelei" zu.

14. September 43

(5) Brief an Herman Geiger-Torel: PWJ teilt mit, daß der Schnitzler-Abend eventuell nicht als Wurmser-Jubiläum stattfindet.

Bf. an Vorstand der Jüdischen Kulturgemeinschaft, btr. die Meinungsverschiedenheiten zwischen FDB und JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft)

(5) Brief an Curt Zacharias: PWJ bittet ihn, die Meinungsverschiedenheiten zwischen FDB und JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft) zu klären. Fügt die Korrespondenz mit der JKG bei.

15. September 43

(5) Brief von Wolfgang Hirsch Weber, Bolivien: Bittet um eine Stellungnahme zu dem Gedichtsband "Amancayas".

19. September 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ sieht Probleme mit der Finanzierung, weil sie keine gültigen Termine für ein Gastspiel im "S.O.D.R.E" bekommen haben. Andere Räume würden teurer und würden weniger Publikum anziehen. Bietet an, nur ein Stück zu spielen oder abzuwarten, ob es noch bessere Termine gibt. Fragt um Rat.

Berichtet über die harte Arbeit mit der FDB. Beklagt sich, daß viele ihn kritisieren und meinen, alles besser zu können.

20. September 43

(5) Brief von Ana Zoder: Bittet um Arbeit bei der FDB.

25. September 43

(1) Premiere: "Liebelei", Arthur Schnitzler, Regie: H. Geiger und "Anatols Hochzeitsmorgen", A. Schnitzler, Regie: PWJ.

26.09.1943, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott
Zusätze von Erich & Lucy und Tante Frieda (Neujahrswünsche
geben.)

Oktober 43

Torel an Neumann: Beschwerd sich über unaufmerksame Besprechung des Schnitzler-Abends der FDB, hätte sich mit den wichtigsten Leistungen auseinandersetzen sollen, kritisiert die pauschale Beurteilung

1. Oktober 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gibt die Daten durch, für die das "S.O.D.R.E." reserviert ist (25. November und 1. Dezember). Nimmt Stellung zu den geplanten Stücken. Hermann Geiger-Torel (?) an PWJ: Übersendet Kopie des Briefes an Livia, rät von „Olympia“ ab wegen Aversion der Leute gegen Molnar

2. Oktober 43

(1) Premiere: "Familie Schimek", Gustav Kadelburg, anlässlich des 40-jährigen Bühnenjubiläums von Ernst Wurmser.

6. Oktober 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ nimmt die Daten im "S.O.D.R.E." an. Es können zwei Stücke gespielt werden entweder "Das Konzert" von Herman Bahr und "Der Mann, der zum Essen kam" von Kaufmann und Hart oder "Das Konzert" von Bahr und "Pygmalion" von G.B. Shaw (würde im Vergleich zur ersten Kombination billiger).

8. Oktober 1943

PWJ an Dr. Alemann: Beschwerde über die Leichtfertigkeit einer Theaterkritik von Frau Neumann

10. Oktober 43

(1) Kindermärchen-Premiere: "Der Froschkönig", "Der eiserne Heinrich", "Das tapfere Schneiderlein".

(5) (Montevideo) Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott
Zusätze von Erich & Lucy: bitten P.W.J. bei der Auswahl der Stücke um Vorsicht. Raten P.W.J. zu zwei Vorstellungen des Stückes (?). (P.W.J. wollte ursprünglich nur eine Vorstellung)

11. Oktober 43

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ bittet um einen Bericht in der "Jüdischen Wochenschau" über den Bühnenball 1943 der FDB.

15. Oktober 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ wirft Gebhardt vor, für Herrn Hellers neue Kammerspiele zu den gleichen Bedingungen zu arbeiten, wie für die FDB. Laut PWJ spielt Herr Heller die Erfolgsstücke, die die FDB in Montevideo spielen wollte und von denen Gebhardt abriet kurze Zeit später mit ehemaligen FDB-Schauspielern.

17. Oktober 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Bestreitet, etwas mit Herrn Hellers Theaterplänen zu tun zu haben. Beschwerft sich, daß PWJ sein selbst geschriebenes Stück drei Monate nicht beachtet hat.

20. Oktober 43

(5) Brief an Dr. Lustig, Buenos Aires: PWJ hält eine Aufführung von "Nathan der Weise" nicht für rentabel, weil nicht genügend Interesse von Seiten des Publikums vorhanden ist. Die Spielzeit wird deshalb mit einem heiteren Werk enden ("Der Mann, der zum Essen kam", Kaufman und Hart).

21. Oktober 43

PWJ an Berger: Übersendung Abschrift des Briefes v. Heidi Eisler vom 17. Oktober 1943, äußert Meinung zur Angelegenheit Eisler-Gastspiel, macht seinen Standpunkt klar

23. Oktober 43

(1) Premiere: "Die spanische Fliege", Franz Arnold, Ernst Bach, Regie: J. Arndt.

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ legt fest, daß am 25. November "Mann, der zum Essen kam" und am 1. Dezember "Konzert" in Montevideo gespielt wird. Macht seinen Standpunkt bezüglich der Auseinandersetzung klar.

25. Oktober 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gibt an, welche Propagandamaßnahmen er eingeleitet hat.

28.10.1943, Montevideo

P.W.J. an Verwandte: - berichtet über geplante Vorstellungen der Komödien: " Der Mann, der zum Essen kam" und " Das Konzert" bittet um genaue Daten der Versöhnungs- Laubhütten- und Schlussfeste.

Bf. Alexander Berger an PWJ: über die Absage von Heidi Eisler

3. November 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ schickt Material für die Werbung bezüglich des Gastspiels.

4. November 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Bittet um letzte Informationen bezüglich des Gastspiels (betrifft Reservierung der Zimmer, Programme etc.).

8. November 43

(5) Brief von Roberto Bohmer, Buenos Aires: Stellt klar, daß Max Reinhardt kein deutscher Theatermann war wie PWJ in seiner Rede behauptete, sondern ein jüdisch-österreichischer.

9. November 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Bittet dringend um die Dekorationslisten.

15. November 43

(5) Brief an Dr. H. Gebhardt, Montevideo: PWJ gibt letzte Informationen bezüglich des Gastspiels. Fragt, was Gebhardt von einer Max Reinhardt-Gedächtnisfeier in Montevideo hält.

(5) Brief von Martin Trost, Montevideo: Bittet PWJ, den Programmtext zu schicken, weil die Druckerei sonst nicht mehr für die pünktliche Fertigstellung garantieren kann.

(5) Brief an Herrn Kapellmeister Stock: PWJ bittet ihn, das Buch "Drei Musketiere" zurückzusenden.

16. November 43

(5) Brief von Ludwig Kruse: Schickt PWJ einen selbstgeschriebenen Gedichtsband. Lobt PWJs Arbeit.

17. November 43

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Bittet PWJ, ein 15 Minutengespräch allgemeinen Inhalts für das Radio vorzubereiten.

(1) Gedächtnisfeier für Max Reinhardt: "Ein Sommernachtstraum", Max Reinhardts Filmfassung der Komödie Shakespeares.

(5) (Datum der Feier) Brief an den Vorstand des Barkojba: Setzt sie von der Max-Reinhardt-Feier in Kenntnis. Bittet um Werbung innerhalb des Vereins.

18. November 43

(5) Brief von Luis Metzger, Amigos De "La Voz Del Dia": Lädt PWJ und seine Frau zu einer Feier mit den Clubmitgliedern ein.

(5) Brief an den Vorstand des Vereins "Vorwärts", Buenos Aires: PWJ bedankt sich für die Propaganda und den Besuch der Max-Reinhardt-Gedächtnisfeier.

19. November 1943

an PWJ: künstlerische und finanzielle Beteiligung an der „Max Reinhardt-Feier“

22. November 43

(5) Brief PWJ an Alexander Berger, Buenos Aires: PWJ teilt seine Meinung bezüglich der Auseinandersetzung mit: Nachdem er den finanziellen Forderungen des Personals der FDB bezüglich der Reinhardt-Feier nicht nachgekommen war, wurde seine Haltung im Cafe "Yemeka" öffentlich diskutiert. PWJ sieht einen Vertrauensbruch und macht deutlich, daß die Reinhardt-Feier eine Sonderveranstaltung außerhalb der Spielzeit gewesen sei. Die Mitglieder der FDB hätten also keine Ansprüche gehabt. Weiterhin hätte man niemanden beschäftigen können, weil ausschließlich Filme gezeigt werden sollten. Er stellt klar, daß die Schauspieler der FDB außerhalb der Spielzeit auch als Gruppe ohne seine Leitung auftreten dürfen. Da die FDB zur Gründung einen Fonds erhalten hat, ist PWJ den Spendern als Leiter Rechenschaft schuldig. Das heißt, daß das Geld nur für bestimmte Veranstaltungen ausgegeben werden darf. Zeigt, daß er persönlich noch kein Mitglied der FDB fallengelassen hat. Zur Zeit hat die Bühne ein geringes Defizit. Lobt seine Sparsamkeit, der die relativ stabile finanzielle Situation zu verdanken ist.

23. November 43

(5) Brief an Herrn Vacano: PWJ berichtet über den letzten Zyklus der FDB: "Alle Verpflichtungen - dem Publikum und Personal gegenüber - sind erfüllt worden". Gibt Informationen über die Reinhardt-Feier, die ein großer Erfolg war. Äußert sich zu den Streitigkeiten zwischen FDB-Leitung und Personal bezüglich der Reinhardt-Feier.

27. November 43

(5) Brief von Edi Gilbert: Bittet PWJ, das Buch zur Übersetzung zu schicken. Will trotz des Urlaubs weiterarbeiten.

1. Dezember 1943

Wolfgang Vocano an Alexander Berger: ausführliche Schilderung der Vorgänge anlässlich der „Reinhardt Feier“, äußert Meinung zu den Differenzen mit PWJ

5. Dezember 43

(5) Brief von Frau Jacobovics, Rio de Janeiro: Konnte die Stelle an der FDB nicht annehmen, weil ihr Ausreiseantrag nicht bewilligt wurde. Ist dennoch weiter daran interessiert. In Rio werden die Lebensumstände für Österreicher besser.

Max Wächter an Wolfgang Vocano: Schilderung des Sachverhalts zum Thema „Reinhardt Feier“

9. Dezember 1943

Wolfgang Vocano an Berger: Stellungnahme Thema „Reinhardt Feier“

10. Dezember 1943

Dr. Heinz J. Fränkel an PWJ J
spanischer Brief

13. Dezember 43

(5) Brief an Walter Maudl, Montevideo: PWJ schickt ihm das Manuskript von "Halb-Arisch" zurück. Meint, das Stück käme für die FDB nicht in Frage. Glaubt, daß beim Publikum kein Interesse vorhanden wäre. Vermißt die dramatische Durchführung der Konflikte in dem Stück. Gibt Ratschläge für eventuelle weitere dramatische Produktionen.

14. Dezember 43

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: PWJ bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei der Max Reinhardt-Gedächtnisfeier. Berichtet, Herr Staerk, der zuvor schlecht über PWJ geredet hat, habe während der Feier versucht, sich bei ihm einzuschmeicheln.

17. Dezember 43

(5) Brief an Alexander Berger, Buenos Aires: PWJ beschwert sich über einen Vortrag, den Herr Wächter während eines Kabarett-Abends gehalten hat. Kritisiert die Anspielungen in dem Vortrag. Macht Herrn Berger auf seine Verantwortung aufmerksam.

24. Dezember 43

(5) Brief an Dr. Fränkel, Buenos Aires: PWJ berichtet, daß er sich unterschiedliche Räume für die FDB angesehen hat. Hält das "Teatro Astral" für geeignet, da die Bühneneinrichtung ihn überzeugt.

27. Dezember 1943

Alexander Berger an PWJ: Thema „Reinhardt-Feier“, bedauert, dass er keine Versammlung einberufen hat, fand seinen Brief beleidigend, fordert finanzielle Beteiligung der Mitglieder der FDB

28. Dezember 43

(5) Brief an Herrn Berger, Buenos Aires: Setzt sich nochmals mit den Streitigkeiten auseinander. Macht deutlich, daß Herr Berger seine Äußerungen vom 22. November falsch dargestellt hat. Sagt, der "Fall Berger" sei für ihn erledigt.